

Wer glaubt politische Propaganda in Nachrichtenmedien?

Felix Schläpfer¹

23. Februar 2026

Eine Studie untersuchte, wie anfällig wir sind für politische Propaganda, die unsere Medien von US-dominierten ausländischen Nachrichtenquellen übernehmen. Die Resultate zeigen auch, welche Bevölkerungsgruppen leichtgläubiger sind als andere.

Die Schweizer Medien verlassen sich weitgehend auf Quellen, die wirtschaftlichen Interessen in den USA nahestehen: Auf grosse Presseagenturen, US-Ministerien, Thinktanks und grosse Medien wie *CNN* oder *New York Times*. Diese Quellen sind leicht verfügbar.

Wenn unsere Medien deren Themen und Darstellungen übernehmen, übernehmen sie manchmal auch Propaganda-Botschaften – nicht absichtlich, sondern automatisch.

Propaganda ist gemäss Wikipedia (übersetzt):

“Kommunikation, die in erster Linie dazu dient, ein Publikum zu beeinflussen oder zu überzeugen, um eine Agenda voranzutreiben, die möglicherweise nicht objektiv ist und selektiv Fakten präsentiert, um eine bestimmte Synthese oder Wahrnehmung zu fördern, oder eine tendenziöse Sprache verwendet, um eine emotionale statt einer rationalen Reaktion auf die präsentierten Informationen hervorzurufen.”

Ein bekanntes Beispiel solcher Propaganda sind die angeblichen Massenvernichtungswaffen im Irak unter Saddam Hussein. Die US-Regierung hatte die Geschichte bekanntlich frei erfunden, um die Bevölkerung für den Krieg zu gewinnen, wie sie später auch [zugab](#).

Wie viele Menschen in der Schweiz glauben solche Propaganda? Wer ist besonders anfällig dafür? Was lässt sich dagegen tun?

Eine Schweizer [Studie](#) ist diesen Fragen nachgegangen.

Die Studie

Der Ansatz der Studie: Anhand von Beispielen schauen, wie weitgehend *Fehlinformationen* – falsche oder irreführende Informationen – geglaubt werden. (“Fehlinformation”, definiert als “falsche oder irreführende Information”, lässt im Gegensatz zu Propaganda oder Desinformation offen, ob die Irreführung absichtlich geschieht oder nicht.)

Es geht also nicht um abwegige *Fake News* wie “die Erde ist eine Scheibe”, sondern um international bedeutende Fällen von Fehlinformation, welche von grossen Schweizer Medien übernommen und verbreitet wurden.

Bei aktuellen Themen ist die Identifikation als Fehlinformation nicht immer einfach. Ein Beispiel: der “wahrscheinlich natürliche” Ursprung des Covid-19-Virus (Corona). Viele Virenforscher vertreten noch heute diese Meinung. Entscheidend für die Identifikation von Fehlinformation waren aber nicht die Meinungen von involvierten Experten oder Regierungen oder institutionell akkreditierten Faktencheckern.

Die Untersuchung erforderte im Gegenteil eine von institutionellen Interessen möglichst unabhängige Erkenntnisgrundlage. Entscheidend war deshalb der aktuelle Stand des Wissens

¹ FS Economic Research, Winterthur, Schweiz

nach Einschätzung von führenden unabhängigen Wissenschaftlern und Journalisten mit breit anerkannter, hoher Glaubwürdigkeit.

Anhand von internationalen und Schweizer Medienberichten wurden 20 Beispiele von Fehlinformation identifiziert, dokumentiert und in kurzen Aussagen zusammengefasst – zehn zum Thema Ukraine und zehn zu weiteren geopolitisch relevanten Themen (Kasten 1 am Ende des Textes).

Die Befragung

Die 20 Aussagen wurden in einer Online-Befragung 1590 Personen in der Deutschschweiz vorgelegt. Die Befragten gaben an, wie weitgehend sie den Aussagen zustimmten. Die möglichen Antworten: “stimme voll und ganz zu”, “stimme eher zu”, “teils-teils”, “stimme eher nicht zu”, “stimme überhaupt nicht zu” und “weiss nicht/keine Antwort”).

Die Befragung durchgeführt hat das Befragungsinstitut *gfs Bern*. (Weitere Angaben dazu finden sich im Kasten 2 am Ende des Textes.)

Als Akzeptanz von Fehlinformation gewertet wurden die Antworten “stimme voll und ganz zu”. Die Überlegung dabei: Die meisten Aussagen sind nicht um gänzlich falsch, sondern um irreführende Halbwahrheiten, die beispielsweise wichtige Information auslassen. Ein Beispiel dafür: “Die Absetzung der russlandfreundlichen ukrainischen Regierung im Jahr 2014 (Euromaidan-Proteste) war eine Revolution, die aus dem Volk kam.” (Die Aussagen unterschlägt die Rolle der US-Regierung und weiterer Akteure.)

Wie viele glauben die Geschichten?

Die **Abbildungen 1 und 2** zeigen die prozentuale Zustimmung zu den Aussagen. Die Werte liegen zwischen 6% und (knapp) 50%. Keine der Aussagen wurde von einer Mehrheit “voll und ganz” geglaubt.

Mit anderen Worten: Die Propaganda-Geschichten überzeugten nur eine Minderheit. Bei einigen Geschichten, die von den Medien besonders häufig wiederholt wurden, wie der “unprovozierte Angriffskrieg” oder Russland als “Gefahr für ganz Europa”, waren es aber beinahe 50 Prozent. (Werden die Antworten “weiss nicht/keine Antwort” ausgeschlossen, ist es eine Mehrheit.)

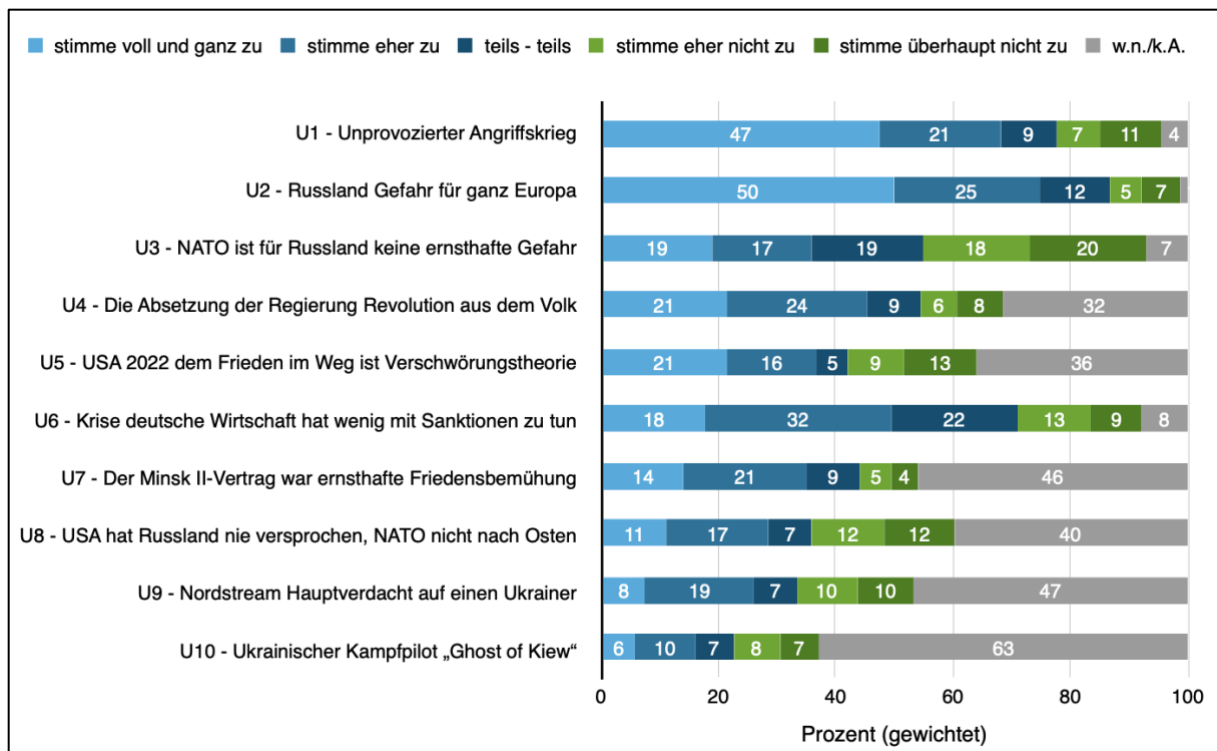


Abbildung 1. Prozentuale Zustimmung: Aussagen zum Krieg in der Ukraine.

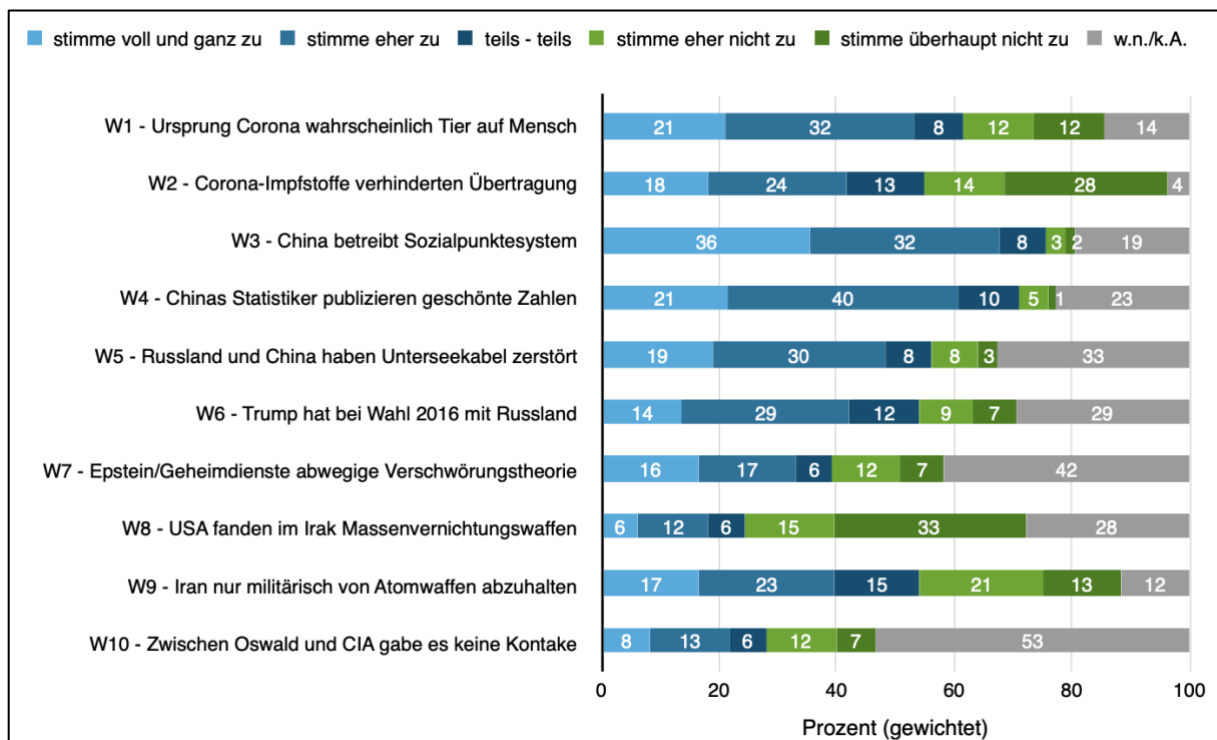


Abbildung 2. Prozentuale Zustimmung: Aussagen zu weiteren Themen.

Wer glaubt die Geschichten?

Tabelle 1 zeigt die Zustimmung der 1590 Teilnehmenden der Befragung nach Bevölkerungsgruppen wie Geschlecht, Alterskategorie und Parteivorlieben. Die Resultate zeigen:

- Ältere glaubten die Aussagen eher als Jüngere.
- Männer waren gläubiger als Frauen.
- Befragte mit tiefer oder hoher Ausbildung glaubten die Ukraine-Aussagen häufiger als solche mit mittlerer Ausbildung.
- Befragte in ländlichen Gemeinden waren bei Ukraine-Aussagen skeptischer als andere.
- Wenig skeptisch waren Wähler der EVP, FDP und GLP; beim Thema Ukraine auch viele Grüne und Wählerinnen der SP.

Tabelle 1. Prozentuale Zustimmung («voll und ganz») nach persönlichen Merkmalen

Merkmal	N	Alle Themen	Themen Ukraine	Weitere Themen
Alter				
18-39	536	19	20	17
40-64	674	22	26	19
65+	380	25	30	19
Geschlecht				
Mann	789	24	28	20
Frau	801	19	22	16
Ausbildung				
tief	100	21	26	16
mittel	300	20	22	17
hoch	1190	22	26	19
Wohnort				
städtisch	1081	22	26	18
intermediär	300	21	25	18
ländlich	168	20	21	18
weiss nicht/keine Antwort	41	23	28	19
Parteidentifikation				
SVP Schweizerische Volkspartei	170	16	17	16
SP Sozialdemokratische Partei der Schweiz	422	22	27	18
FDP FDP.Die Liberalen	203	26	30	22
Die Mitte	174	22	25	20
GRÜNE Schweiz	152	23	27	19
EVP Evangelische Volkspartei	19	28	33	24
Mitte Links – CSP Schweiz	11	21	21	21
GLP Grünliberale Partei	205	25	31	20
Alternative Linke/Alt. Liste/P. der Arbeit	15	19	22	17
EDU Eidgenössisch-Demokratische Union	6	18	13	22
Piratenpartei	4	13	13	13
eindeutig andere Partei	5	3	2	4
keine Partei	97	18	19	17
mehrere Parteien gleich	85	16	18	13
weiss nicht/keine Antwort	22	11	14	7

N: Anzahl Personen in Teilstichprobe. Befragung gfs Bern, Juni 2025, ungewichtete Daten.

Tabelle 2 zeigt die Zustimmung der 1590 Teilnehmenden für Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichem Medienkonsum. Diese Resultate zeigen:

- Politisch besonders Interessierte glaubten die Aussagen häufiger als andere.
- Wer pro Tag mehr als 30 Minuten Nachrichten konsumierte, war anfälliger als andere.
- Wichtigste Nachrichtenquelle: Leserinnen/Hörer von *Republik* und *NZZ-Medien* waren am wenigsten skeptisch, beim Thema Ukraine auch Leserinnen/Hörer von *CH-Media*, *Tamedia* und *SRG*. Wenig geglaubt wurden die Aussagen von Leserinnen/Hörer der *Weltwoche*.
- Zweitwichtigste Nachrichtenquelle: Leserinnen/Hörer von *Republik*, *Nau* und *SRG* waren wenig kritisch, beim Thema Ukraine auch diejenigen von *Infolink (WOZ)*.

Tabelle 2: Prozentuale Zustimmung («voll und ganz») nach Nachrichtenkonsum

Merkmal	N	Alle Themen	Themen Ukraine	Weitere Themen
Politisches Interesse				
sehr interessiert	815	27	31	22
eher interessiert	667	17	19	15
eher nicht intert	89	12	14	11
überhaupt nicht interessiert	11	15	15	15
weiss nicht/keine Antwort	8	11	14	9
Nachrichtenkonsum				
Unter 30 Minuten/Tag	140	14	15	12
30 bis 59 Minuten/Tag	236	19	21	16
60 bis 119 Minuten/Tag	674	22	26	18
120+ Minuten/Tag	441	25	29	21
weiss nicht/keine Antwort	64	25	28	22
Wichtigste Nachrichtenquelle				
SRG (Schweizer Radio und Fernsehen)	1056	21	25	18
TX Group (Tamedia-Zeitungen, 20 Minuten)	127	24	28	20
CH Media (Regionalmedien AZ, Watson)	85	23	28	18
NZZ-Gruppe (NZZ, NZZ am Sonntag)	138	25	29	21
Nau	5	12	12	12
Somedia (Regionalmedien Südostschweiz)	6	11	13	8
Weltwoche	28	6	5	6
Republik	16	28	36	20
Genossenschaft Infolink (WOZ)	9	19	20	18
Andere	108	21	24	18
weiss nicht/keine Antwort	12	13	19	8
Zweitwichtigste Nachrichtenquelle				
SRG (Schweizer Radio und Fernsehen)	245	25	30	20
TX Group (Tamedia-Zeitungen, 20 Minuten)	321	22	26	18
CH Media (Regionalmedien AZ, Watson)	324	21	24	17
NZZ-Gruppe (NZZ, NZZ am Sonntag)	173	21	24	17
Nau	20	25	26	24
Somedia (Regionalmedien Südostschweiz)	20	19	24	15
Weltwoche	30	15	14	16
Republik	74	26	32	20
Genossenschaft Infolink (WOZ)	27	23	28	17
Andere	306	20	23	18
weiss nicht/keine Antwort	38	16	15	16
(Frage übersprungen)	12	13	19	8

N: Anzahl Personen in Teilstichprobe. Befragung gfs Bern, Juni 2025, ungewichtete Daten.

Schlussfolgerungen

Die Beispiele und Ergebnisse zeigen:

1. Auch schwerwiegende Fälle von Propaganda werden von Medien übernommen und verbreitet – wohl weitgehend unbewusst.
2. Fehlinformation wirkt sich auf Meinungen aus. Darauf deuten die hohen Werte bei intensivem Medienkonsum und bei besonders häufig wiederholten Botschaften.
3. Mediale Fehlinformationen überzeugen meistens nur eine Minderheit. Die Journalisten, die sie verbreiten, sind so gesehen eine “radikale Minderheit”. Das deutet auf eine starke Selektion bei der Auswahl der Journalisten.
4. Fehlinformationen im Einklang mit US-Interessen sind heute keine Frage von “Links gegen Rechts” oder “SRF gegen private Medien”. Sie sind unter linken und SRF-Konsumentinnen ebenso verbreitet oder sogar noch mehr.
5. Die Resultate weisen auf Kulturprobleme im Journalismus hin: fehlende Deklaration von Quellen und ihren Abhängigkeiten sowie von Abhängigkeiten/Interessen der Medien und ihrer Eigentümer.
6. Mit abhängigen und fehleranfälligen Medien und einem mangelnden Bewusstsein dafür macht sich die Schweiz zum Spielball von fremden Interessen. (In anderen Ländern Europas ist es auch so.) Die Beeinflussbarkeit kann im Extremfall dazu führen, dass sich die Schweiz – gemeinsam mit anderen europäischen Ländern – in Kriege der USA hineinziehen lässt.

Gegenmassnahmen

In einem liberalen Mediensystem ist Quellentransparenz zentral. Die direkten und indirekten Quellen der Auslandsnachrichten und ihre Abhängigkeiten sind heute viel zu wenig transparent – auf allen Ebenen: in redaktionellen Leitlinien, in den Nachrichten und in Berichten über die Qualität der Medien.

Die Medien werden das Problem nicht selber lösen. Dazu braucht es Deklarationspflichten. Deklarationspflichten für mehr Quellentransparenz könnten das Problem entschärfen.

Regierungen, Eliten und grosse Medien leben in einer gegenseitigen Abhängigkeit, auch in der Schweiz. Die Forderung nach Deklarationspflichten müsste wohl aus der Bevölkerung kommen.

Kasten 1: Aussagen

Aussagen zum Krieg in der Ukraine (U1–U10)

1. Der Überfall Russlands auf die Ukraine ist ein unprovoked Angriffskrieg.
2. Russland unter Putin ist eine Gefahr für ganz Europa.
3. Die Osterweiterung der NATO ist für Russland keine ernsthafte Bedrohung.
4. Die Absetzung der russlandfreundlichen ukrainischen Regierung im Jahr 2014 (Euromaidan-Proteste) war eine Revolution, die aus dem Volk kam.
5. Dass die USA und Grossbritannien im Frühling 2022 einem Friedensvertrag zwischen der Ukraine und Russland im Weg standen, ist eine Verschwörungstheorie.
6. Die aktuelle Krise der deutschen Wirtschaft hat wenig mit den Sanktionen gegen Russland und aus diesem Grund hohen Energiepreisen zu tun.
7. Der Minsk II-Vertrag mit Russland (2016) war eine ernsthafte Friedensbemühung der Ukraine, Frankreichs und Deutschlands, die von Russland unterlaufen wurde.
8. Die USA haben Russland nie versprochen, dass die NATO nicht nach Osten erweitert wird.
9. Beim Terroranschlag auf die Nord Stream Pipeline richtet sich der Hauptverdacht der deutschen Regierung auf einen per Haftbefehl gesuchten Ukrainer.
10. Am Anfang des Ukraine-Krieges hat ein ukrainischer Kampfpilot (der "Ghost of Kiev") in wenigen Tagen zahlreiche russische Flugzeuge abgeschossen.

Aussagen zu weiteren Themen (W1–W10)

1. Der Ursprung der Covid-19-Pandemie (Corona) ist wahrscheinlich eine Übertragung des Virus von einem Tier auf einen Menschen.
2. Die Covid-19-Impfstoffe (Corona-Impfstoffe) von Moderna und Pfizer verhinderten die Übertragung des Virus.
3. China betreibt ein Sozialpunktesystem, das auf einer weitgehenden Überwachung der Bevölkerung beruht und bei tiefer Punktzahl zu Einschränkungen im Alltag führen kann.
4. Chinas Statistiker publizieren seit Jahren geschönte Zahlen zum Wirtschaftswachstum.
5. Russland und China haben im Jahr 2024 absichtlich Unterseekabel zerstört.
6. Trump hat in seiner Wahlkampagne 2016 mit russischen Propagandisten zusammengearbeitet.
7. Vermutungen, der Kindersex-Händler Jeffrey Epstein habe mit amerikanischen und israelischen Geheimdiensten zusammengearbeitet, sind abwegige Verschwörungstheorien.
8. Die amerikanischen Waffeninspektoren fanden im Irak unter Saddam Hussein Belege für irakische Massenvernichtungswaffen.
9. Iran kann nur noch mit militärischen Mitteln davon abgehalten werden, Atomwaffen zu entwickeln.
10. Zwischen Lee Harvey Oswald – dem Mörder des US-Präsidenten John F. Kennedy (1963) – und dem amerikanischen Geheimdienst CIA gab es keine Kontakte.

Kasten 2: Die Befragung

Die Befragung wurde im Ende Juni/Anfang Juli 2025 von gfs Bern durchgeführt. Grundgesamtheit ist die deutsch sprechende Bevölkerung in der Deutschschweiz. Die Stichprobe (n=1590) aus dem gfs-Befragungspanel ist repräsentativ nach Alter und Geschlecht. Für die Schätzung der prozentualen Zustimmung (s. Abb. 1) wurden die Beobachtungen nach Alter, Geschlecht, Ausbildung, Gemeindetyp und Parteiidentifikation gewichtet. Weitere Fragen (neben denjenigen zu den 20) Aussagen betrafen Mediennutzung, Politik und soziodemographische Merkmale.

Die kommentierten Ergebnisse in den Tabellen beziehen sich auf die ungewichtete Stichprobe. Detaillierte Zahlen für die Grundgesamtheit (Bevölkerung) anhand der gewichteten Stichprobe enthält der unten verlinkte Bericht. Statistische getestete Aussagen über die Zusammenhänge zwischen Akzeptanz von Fehlinformation und individuellen Merkmalen finden sich im unten verlinkten Fachartikel.

Bericht (Dokumentation) (de): Aggregierte Ergebnisse (Zustimmung in %)

<https://zenodo.org/records/17224634>

Fachartikel (eng): Untersucht, wie Akzeptanz der Fehlinformation von individuellen Merkmalen abhängt

https://www.researchgate.net/publication/397973318_Who_believes_misinformation_that_is_aligned_with_dominant_narratives_in_mainstream_media

Quellen:

Schläpfer, F. (2025). Einseitigkeit in Nachrichtenmedien. Eine Analyse von Zeitungsberichten und Meinungen in der deutschsprachigen Schweiz. (Bericht/Dokumentation). FS Economic Research, Winterthur, September 2025. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17454743>

Schläpfer, F. (2026). Who believes misinformation that is aligned with dominant narratives in mainstream media? Working Paper, FS Economic Research, Winterthur, Januar 2026.
https://www.researchgate.net/publication/397973318_Who_believes_misinformation_that_is_aligned_with_dominant_narratives_in_mainstream_media